

**Gudrun Seidl, Fachjournalistin,
zur Vertrauensabstimmung über die neue Kommission
am 27. Oktober 2004**

Strasbourg/Freiburg im Breisgau 26. Oktober 2004 [cen] Eigentlich ist es aufschlussreich und interessant, wer da wann, gegen wen, wie, an welcher Stelle, zu welcher Zeit, an welchem Ort, mit welcher Intensität vorgeht, und gegen wen nicht.

Denn angebliche Stimmen des Volkes erheben sich nicht etwa mit dieser Intensität und Wortgewaltigkeit

- für die (arbeitslose) Jugend, Familie, den jungen Menschen, das Kind, das ungeborene Leben,
- für die Beseitigung der Diskriminierung der im abendländischen Kulturgut aufgewachsenen emanzipierten Frauen gegenüber den moslemischen nicht emanzipierten,
- für den Produktionsstättenerhalt und damit einer Arbeitsplatzsicherung in Europa

Sie erheben sich etwa auch nicht

- gegen die fortschreitende Überalterung Europas,
- den Ungarn Kovac,
- die Niederländerin Neelie Kroes
- den Spanier Almunia

nein, sie erheben sich leider parteiideologisch.

Erstaunlich auch, wie hier von wem Meinungsbildung für die EU-Bürgerinnen und EU-Bürger durch Information betrieben wird. So war von keiner offiziellen Stelle innerhalb Europas der Text der eigentlich gesprochenen Worte des Rocco Buttigliones vom 05. und 06. Oktober 2004 in deutscher Sprache zu finden oder zu erhalten. Auf Anfrage erhielt man vielmehr nur den Link oder die Dokumente der Fragen und Antworten an die designierten Kommissare vom September 2004.

Die, die eigentlich die Stimme des Volkes sein sollen, haben es morgen in der Hand, ob dieser Tag ein Tag für die Demokratie oder ein weiterer Meilenstein gegen Europa wird. Sie sind gut beraten, ob sie mit dem, was sie getan haben und morgen beabsichtigen zu tun, die Stimme des Volkes vertreten oder ihre Stimme missbrauchen.

PRESSEMELDUNG